

hogen. Bei der Operation wurde eine Magenwunde in der linken Unterwand in der Höhe des unteren Magenmundes gefunden. Die Umgebung der Wunde, die ziemlich oberflächlich ist, war etwas angeschwollen, organisch aber nicht mit den Banden des Peritoneums fest verbunden. Zeichen bösartiger Veränderungen wurden nicht gefunden. Zwischen dem Magenfundus und dem Darm wurde eine Verbindung angelegt. Die Operation dauerte knapp fünfzig Minuten und wurde vom Patienten gut ausgehalten.

Der am Freitag vormittag über das Bein des Kindes ausgeführte Krankheitsbericht lautet: Der König hatte nichts im ganzen drei Stunden geschlafen. Die Schmerzen, die den Schlaf unterbrochen, deuteten nicht auf eine Eiterung des Gelenks hin. Temperatur 38, Puls 66 bis 68, keine Erbrechen. Der König genoss ohne Unannehmlichkeit während der Nacht nicht unbedeutende Mengen Wasser und Tee.

Prinz Heinrich von Preußen gab am Mittwoch an Bord des „Cap Trafalgar“ ein Bankett zu Ehren des Botschafters der Republik Argentinien, an dem die Später der Behörden und die Minister mit Ausnahme des erkrankten Ministers teilnahmen. Das Feinspeisenpaar hat am Mittwoch in der Villa den Gouverneur besucht und das naturhistorische Museum sowie die Universität besucht.

Das Feinspeisenpaar Heinrich von Preußen ist am Freitag in Montevideo eingetroffen. Der Sekretär des Präsidenten der Republik, Dr. Prunier, der deutsche Konsul, der Vertreter des diplomatischen Korps und die deutsche Kolonie waren zur Begrüßung an der Landungsstelle erschienen. — Über den Verlauf des Donnersdays, den das Feinspeisenpaar noch in Buenos Aires verbrachte, wurden nachfolgende Einzelheiten gemeldet. Mittags besuchte Prinz Heinrich die zum Monarchen abziehenden Truppen. Nachmittags wandten beide Fürstlichen einen Automobilzug nach Tigre und besuchten darauf den Ruderklub „Trenton“. Im Anschluss daran unternahm Prinz und Prinzessin Heinrich auf der Jagd des Präsidenten eine Rundfahrt im Delta des Paraná. Nach der Rückkehr wurde ihnen vom Bürgermeister ein kunstvolles Album mit Ansichten von Buenos Aires und eine Sammlung von Erinnerungsmedaillen überreicht. Abends gab der deutsche Konsul ein Bankett im Hotel „Humboldt“, ein Essen im Hotel „Humboldt“. Später nahm der Prinz noch an einem Diner aller deutschen Vereine im deutschen Klub teil, auf dem Bundesdirektor Hermann die Begrüßungsrede hielt und das Kaiserthum ausbrachte. Der Prinz erwiderte in seiner Antwort die Botschaft und Anerkennung der Deutschen an, dankte dann für die Beteiligung an der Flugspende und beglückte freudig die am Dienstag erfolgte Gründung eines Fliegervereins. Die Prinzessin wohnte inwischen einer Festschiffung im deutschen Feinspeisenpaar bei. Am Mittwoch besah sich der Prinz auf dem in Deutschland erbauten Torpedobootzerstörer „Calamagrostis“ nach Montevideo. Die Prinzessin fuhr Freitag vormittag 10 Uhr an Bord des „Cap Trafalgar“.

Aus Stadt und Land.

Gießen, 11. April 1914.

Östern.

Die Menschen, die ohne Osterglauben sind und der Vorstellung, daß es ein ewiges Leben gibt, ein kurzes kein entgegenstellen, haben es, wie es auf den ersten Blick scheint, sehr leicht mit ihrer Beweisführung und brauchen weder viel Zeit noch viele Worte, um ihre Ansicht zu begründen. Erde wird Erde, mit seinem Absinken sinkt jedes Wesen zurück in das Nichts, die moderne Astronomie hat keinen Raum mehr für einen Himmel im Sinne der Märchen. Lassen, darum ist eine beherzigenswerte Maxime das Wort, das in den 70er Jahren an dem Portale des Friedhofes einer Berliner freireligiösen Gemeinde geschrieben stand: „Nacht über das Leben gut und schön, kein Jenseits gibt's, kein Wiedersehen!“

Bei näherem Nachdenken findet man jedoch, daß das nicht nur eine sehr trostlose Weisheit ist, sondern auch eine Weisheit, die dem eingehenden Denken nicht standhält. Die Menschen, die nicht den Glauben an eine ewige Welt haben, werden, wenn die Jugendzeit mit ihrer Freude und die Zeit der noch aufstrebenden Kraft vorbei ist, leicht von lähmender Mutlosigkeit befallen. Alles ist eitel, das ist der Inhalt ihrer Lebenserfahrung. Das Leben gleitet an ihnen vorüber wie ein Schattenbild an der Wand. Vor ihnen ist es dunkel und hinter ihnen ist es dunkel. Alle Arbeit ist ein mühsames Ringen, das für die Dauer keinen Bestand hat. Auch die Völker tauchen auf, streben empor und sinken zurück in die Nacht. Um mit Eduard von Hartmann zu reden, so wäre es das Beste, wenn dieser Weltlauf sich wieder in das Nichts zurückbilden würde.

Gegen diese pessimistische Weltanschauung hat sich kein Geringerer als Nietzsche aufgelehnt. In seinen hinterlassenen Papieren fanden sich die Sätze: „Unmöglich kann dieses Erdenleben ein letzter Zweck sein. Eine höhere Bestimmung müssen wir haben, als etwa den Kreislauf dieses traurigen Daseins immer wieder zu erneuern. Sollen die uns rings umgebenden Rätsel sich niemals klären, an deren Lösung die Wesen der Menschheit ihr Leben hindurch gekämpft haben? Wozu die tausend Tadel von Liebe und Freundschaft, die uns mit Gegenwort und Vergangenheit verbinden, wenn es keine Zukunft gibt, wenn alles mit dem Tode aus ist?“

Jesus Auferstehung, sein Sieg über Welt und Tod ist die sicherste Garantie für das Bestehen einer Welt, die mit irdischen Sinnen nicht zu erfassen ist. Man darf seine Auferstehung freilich nicht hahnen, sondern muß sie sein ganzes Leben zur Beweisführung heranziehen. Jesus ganzes Leben, seine Worte, seine Persönlichkeit verbürgen uns, daß es einen lebendigen, persönlichen Gott gibt, der die Liebe ist und der mit dem Menschen, der seine Hand erhebt, sich in inniger Gemeinschaft verbinden will. Aufgabbar aber ist, daß dieser Gott die Menschen, denen er so Großes zuwendet, nur zu kurzem Eitagsdasein geschaffen habe, die notwendige Folge dieser Ermögung ist vielmehr, daß die Verbindung, die Gott mit ihnen eingeht, in einem höheren Dasein, über dessen Art wir freilich nichts genaueres wissen, das aber ungeahnte Entwicklungsmöglichkeiten in sich birgt, fortbesteht.

Dieser Gedanke vermag auch Trost an den Gräbern zu geben. Eine die Hoffnung auf eine Wiedervereinigung mit unseren Lieben, die uns der Tod geraubt hat, wären wir die armen Erbsöhne unter dem Himmel. Tausendfach kommt diese Hoffnung auf den Grabsteinen, vor allem der deutschen Friedhöfe, zur Geltung. Auf einem Soldaten-grab, das auf der Höhe des Spideler Berges liegt, steht die Inschrift: „Hier ruht bei seinen treuen Kameraden unser vielgeliebter Sohn, Bruder und Vetter Johann Peter Böh von Bielehausen, Kreis Saarburg, Sekreiter bei der 9. Kompanie Hohenzollerischen Füsilierregiments Nr. 40. Er starb hier den Heldentod am 6. August 1870. Sanft ruhe seine Seele in der Totenruhe und wartend einer frohlichen Auferstehung am jüngsten Tage.“ Diese schlichte Inschrift gibt davon Kunde, daß eine innere Stimme vielen in unserem Volke sagt, daß es ein ewiges Leben und ein Wiedersehen nach dem Tode gibt. Nicht aber von einem Theologen oder einem strenggläubigen Mann aus dem Volke, sondern von Schiller, der mehr in der kantischen Philosophie und im klassischen Altertum wurzelt als in der geistlichen Religion, rührt das Wort her: „Und was die innere Stimme spricht, das täuscht die hoffende Seele nicht.“

Tagesskalender für Sonntag, den 12. April:

Steins Garten. I. Osterfesttag: Militärkonzert unter Leitung des Obermusikmeisters W. Löber. Anfang 8 1/2 Uhr.

Viebruggshöhe: Am dritten Feiertag, nachmittags 4 1/2 Uhr: Konzert der Regimentskapelle unter Obermusikmeisters Löber Leitung.

Weltpanorama: Amerika.

Lichtspielhaus: Täglich Vorstellung.

Union-Theater: Täglich Vorstellung. (Dienstags und Samstags neues Programm.)

Oberheffischer Kunstverein. Die Gemälde-Ausstellung ist täglich von 11-1 Uhr, Mittwochs von 3 bis 5 Uhr, und an Sonntagen von 11-3 Uhr geöffnet.

Oberheffisches Museum und Gail'sche Sammlungen. Geöffnet Sonntag vormittags 11-1 Uhr unentgeltlich, Museum für Völkervunde. Geöffnet an Sonntagen vormittags von 11-1 Uhr unentgeltlich.

Ernennungen. Die Schiffe im Gewerbeaufsichtsdienst Heinrich Spalt in Darmstadt, Franz Mahr in Esenbach, Ludwig Melcher in Gießen und Georg Meiser in Mainz wurden zu Gewerbeaufsichtshelfern mit Wirkung vom 1. April 1914 ernannt.

Offene Stelle. Erledigt ist die Stelle eines Revisors bei dem Groß-Katasteramt.

Geologische Studienreise. Am Mittwoch abend trafen sich hier aus allen Teilen Deutschlands eine größere Anzahl von Mitgliedern der Deutschen naturwissenschaftlichen Gesellschaft, um von hier eine 14tägige geologische Studienreise in das rheinische Schiefergeirge und die vulkanische Eifel anzutreten. Am Donnerstag erfolgte von hier aus zunächst ein Ausflug nach den an Versteinerungen so reichen und weithin bekannten Sandsteinbrüchen von Nünzberg. Abends fuhren die Teilnehmer, darunter zahlreiche Damen, nach Gießen zurück, um am Freitag die Exkursion nach den Bahnbirgen fortzusetzen, zunächst nach den wellenbrüchen bei Beiphar. Leiter der Studienreise, wie solche von der Deutschen naturwissenschaftlichen Gesellschaft seit einigen Jahren mit Erfolg unternommen werden, ist Dr. G. Ricmann, Dozent für Geologie und Bodenkunde am Kaiser-Wilhelms-Institut in Stuttgart-Neuhausen.

Vonder Gewerbeausstellung. Mit den Vorbereitungen zur Gewerbeausstellung Gießen geht es rüstig voran. Zwischen dem Viebig-Museum und dem alten Klinikum ist man an der Arbeit, aus schwerem Rastwerk einen Auswerfer zu errichten, in welchem das gesamte oberheffische Berg- und Hüttenwesen untergebracht und auch für den Laien interessant veranschaulicht werden soll. An diesen Bau wird sich ein 40 Meter langer Stollen anschließen, in welchem die Gewinnung von Braunkohlen, der verschiedenen Erze und des Salzes dargestellt wird. Der Stollen wird elektrisch beleuchtet und eine Hauptantriebskraft für die Besucher der Ausstellung bilden. Ferner wird eine geplante altheffische Bierwirtschaft, welche noch besonders neben dem Hauptrestaurant errichtet wird, einen Anziehungspunkt bilden. Die gärtnerische Anlage innerhalb der Ausstellung wird großzügig von einem auswärtigen Gartenarchitekten durchgeführt werden. Sämtliche Arbeiten werden so gefördert werden, daß die Ausstellung pünktlich am 16. Mai, wie vorgesehen, eröffnet werden kann.

Oberheffischer Kunstverein. Die Ausstellung ist an den beiden Osterfeiertagen von 11 bis 3 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Der frühere Direktor der Kasseler Gewerbebank aus der Hasi entlassen. Der am 23. November 1913 auf Antrag der Groß-Staatsanwaltschaft Gießen in Untersuchungshaft genommene Schuhwarenfabrikant Hermann Wies, der frühere Direktor der in Kassel errichteten Gewerbebank, ist vor einigen Tagen aus der Haft entlassen worden und zwar, wie wir hören, gegen Stellung einer Kaution von 6000 Mark.

Kleine Mitteilungen. Um die Kreisbahnen im Kreis Friedberg zu verbessern, werden derzeit eine Anzahl Straßen gewalzt und mit Kleinstkloster versehen. — In Bad-Kaudeim sind schon jetzt nicht nur in den verschiedenen Hospizen, sondern auch in den Privathäusern viele Kurgäste angekommen, so daß bereits etwa 800 Kurkranke in Bad-Kaudeim wohnen. — Der Schlosserlehrling Heinrich Diehl, welcher bei dem Schlossermeister Kappel in Bad-Kaudeim in Lehre steht, hat sich aus unbekannten Gründen am 1. April 1914 aus seiner elterlichen Wohnung entfernt und ist bis jetzt nicht wieder zurückgekehrt. Derlei ist ein sehr gewandter, lebenslustiger 17jähriger junger Mensch. Es ist anzunehmen, daß ihm ein Unfall zugefallen ist. — Geh. Hofrat (F. Albert) Haberlein ist am Mittwoch abend in Darmstadt nach längerem Leiden im 73. Lebensjahre gestorben. — Nach längerem Krankenlager starb in Mainz eine in weiten Kreisen bekannte Persönlichkeit, Herr Wilhelm Dörbner, 8. war ein Bruder des bekannten, 1906 in München verstorbenen Malers und Zeichners der „Mieg. Bl.“, Emil Dörbner.

Einem außergewöhnlichen Fund nachging einige Schulkind in Seilsack. In der Nähe der Stadtmühle sammelte ein Falei aus Land mit der Leiche eines neugeborenen Kindes, das die unnatürliche Mutter jedenfalls den Strömen des Rheins anvertraut hatte. Die kleine Leiche wurde dem Leichenhaus zugeführt. Eine gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet. — Eine Windhose richtete in Frohmannen beträchtlichen Schaden an. In einer Reihe von Häusern wurden die Fensterbänke zertrümmert. Ein Dostor wurde aus den Angeln gehoben und weit fortgeschleudert. Von einem Hause wurde die ganze Vorderhälfte des Daches abgehoben und auf die Straße gestürzt. — Seit Ende März ist der 42jährige Exporteur Eugen Reisinger aus Frankfurt verschwunden, nachdem es ihm gelungen war, auswärtige Firmen um sehr bedeutende Beträge, die zusammen mehrere 100 000 Mark ausmachten, zu betrügen. Vermutlich hat sich Reisinger, in dessen Bestreben sich die Frau eines Geschäftsfreundes befindet, nach Amerika gewandt. — Die Bahnenverwaltung beabsichtigt, an dem Bahnhofsübergang der Straße Poller-Graben in der oberen Hauptstraße in unserer Ecke eine Schranke errichten zu lassen. Zu diesem Zwecke soll sie den Automobil-, Fuhrwerks- und Personverkehr von 6 bis 18 Uhr durch einen Bediensteten leiten. So wurde festgestellt, daß an einem der letzten Tage 74 Automobile nacheinander durchfuhren. — Der Kreisrat hat den Haushaltsplan für 1914 für Friedenstafel auf 153 888 Mark fest. — Der Sanitätsplan für den Kreis Frankenberg wurde vom Kreisrat auf 101 000 Mark festgelegt. Ferner wurde der Anschlag des Kreises an die Lebensversicherung der Erbaltende beschlossen. — Der Zweigverein vom Roten Kreuz in Kirchheim hatte für den Bau der Karbacher Waldschutzhütte 200 Mark.

Landkreis Gießen.

H. Poller, 10. April. Seit Wochen sind die Preise für Schlachtwiege erheblich gesunken und allenthalben sieht man von einem Preisabfall des Fleisches. Hier sind die Preise jedoch noch wie vor gleich hoch. Es wäre sehr zu wünschen, daß die hiesigen Metzger dem Beispiel ihrer Kollegen aus der Umgegend folgen würden und einen Preisabfall für Fleisch- und Wurstwaren eintreten ließen. — Stausenberg, 11. April. In dem 25jährigen Dienstjubiläum des Bürgermeisters Stephan wird uns noch geschrieben: Krieger, Gering- und Turnverein, sowie der Ortsvorstand brachten dem Jubilar einen Kampfsport dar, wobei der Gefangene einige Lieber vortrug. Nach dem ersten Lied „Das

ist der Tag des Herrn“, hielt eine Gemeinderatsmitglied eine Ansprache, die mit einem Hoch auf den Bürgermeister endete. Darauf wurde dem Jubilar ein vom Ortsvorstand gestellter Musikelchor sowie eine von dem Verein gestellte Ehrenrunde überreicht. Dann zog man mit Song und Klang nach dem Vereinslokal, wo die Teilnehmer zusammen mit dem Bürgermeister in freudigster Stimmung einige Stunden verlebten.

Kreis Hildesheim.

— Hainrod, 11. April. Am zweiten Osterfeiertag begehen die Gehelnde Landwirt Johs. Hof das Fest der Hildesernen Hochzeit.

Starkenburg und Rheinheffen.

m. Offenbach, 11. April. Den Schaulplan einer schweren Bluttat bildete am Karfreitag die Sandgasse. Der jener Gasse Ost-Offenbach, die in schmalen und winzigen Häusern zweistöckigen Elementen unterteilt ist, gewohnt. In dem Hause Sandgasse 24 bewohnt der 25jährige Schürmüller Karl Wein-gärtner mit Frau und Kind ein Zimmer, das nach dem Hof zu gelegen und nur ganz notdürftig möbliert ist. In der Karfreitags-nacht wurde etwa gegen 1 1/2 Uhr morgens Frau Weingärtner durch einen Gegenstand, der vom Fensterbrett heruntergefallen war, aus dem Schlofe aufgeweckt. Als sie Licht gemacht hatte und nach dem Fenster sah, gewahrte sie einen fremden Mann, der nach ihrer Aussage sich am Fenster zu schneilen machte und in der einen Hand einen gezackten Dolch hielt. Da ihr Mann nicht gleich munter wurde, ergriff sie einen Revolver, um damit den Eindringling zu verdrängen. Dieser aber ging nicht vom Plage und konnte sich auch nicht dazu bewegen, nachdem der mit großer Wut aus dem Schlofe ausgerückte Mann, der anfänglich vermutete, daß es sich um einen Bekannten handelte, ihn durch Jochen zum Nachhausegehen zu bewegen versucht hatte. Als danach Weingärtner sich auf den Hof bewegen wollte, trat ihm der Unbekannte mit dem Dolchmesser entgegen. W. feuerte aus seinem Revolver zwei Schüsse ab und gab von der Haustür aus einen dritten Schuß auf den Eindringling ab, nachdem dieser sich abermals mit dem Messer gegen ihn gewandt hatte. Dieser Schuß verfehlte sein Ziel nicht und traf direkt in die Hirngegend. Der Mann brach am Boreingang hinstürzend zusammen. Die Wunde war bald am Tatort erschienen und nahm den Charakter einer, der noch in der Nacht einem eingehenden Verhör unterzogen wurde. Der Erschossene wurde im Krankenautomobil ins städtische Krankenhaus gebracht, wo er am Freitag mittag 1/11 Uhr seiner schweren Verletzung erlag. Der Erschossene ist der 32 Jahre alte Gelegenheitsarbeiter Adam Preis, der verheiratet ist und in dem Danie Geleisstraße 75 wohnt.

Reisen-Rassau.

— Frankfurt, 11. April. Am Donnerstag abend um 9 1/2 Uhr wurde die Feuerwehr durch den Feuerwehler des großen Gerreidesilos im Westhafen zu Großhäger alarmiert. Die Wohnkabine des 3000 Zentner fassenden Kohlen-schiffes der Vereinigten Frankfurter Reedereien „Duis-burg 10“ stand in hellen Flammen. Der Schiffmann aus Homberg am Neckar war gegen 6 Uhr mit einem Bekannten nach der Stadt gegangen und die Matrosen hatten schon zuvor das Schiff verlassen, so daß während des Brandes niemand an Bord war. Erst gegen 10 Uhr kam der Schiffer zurück und fand seine Hütte vernichtet. Eine Untersuchung des Schiffes, besonders des Bordert-Wohnraumes der Matrosen, bewies, daß dieser Raum, wie auch die Schränke und Kommode aufgebrochen waren. Wäsche und Kleidungsstücke lagen umher und in dem untersten Räume, in dem nur der Vorrat ausgebrannt ist, war der Verschluß des Schrankes abgerissen und eine Summe Geldes in Gold fehlte, während die Invaliden-karten und die Personalpapiere noch vorhanden waren. Es liegt somit Einbruch und Brandstiftung vor.

— Eichwege a. d. Werra, 19. April. Während der vergangenen Nacht wurden in dem benachbarten Dorfe Kalleneber durch ein verheerendes Großfeuer vier Feuergefährde vollständig eingeeasert. Mit-verbrannt sind große Stroh- und Futtervorräte, sowie land-wirtschaftliche Maschinen. Der entstandene Schaden beträgt etwa 80 000 M. und ist nur teilweise durch Versicherung gedeckt. Die Entstehungsurache des Feuers ist noch unbekannt.

Sport.

Hundesport. Am 26. April d. J. ist wieder einmal allen Hundebesitzern Gelegenheit geboten, ihre Tiere von sachmännlicher Seite beurteilen zu lassen und sich dadurch über deren Wert in zuverlässiger Weise unterrichten zu können. An diesem Tage veranstaltet nämlich der Verein „Hundesport für Gießen und Umgegend, e. V.“, auf der „Viebruggshöhe“ eine allgemeine Ausstellung von Hunden aller Rassen, die vom Kartell der Stammbuch-führenden Züchtervereine anerkannt ist und bei der nur Kartell-richter die Hunde prüfen werden. Verschiedene Verbände gliedern ihre Sonderausstellungen an diese Veranstaltung an, so der „Fischer-Klub“, „Der Klub“, der „Deutsche Vorer-Klub“, Abteilung Hessen-Rassau, der „Deutsche Doggen-Klub“, Abteilung Süddeutsch-land“. Die Geschäftsstelle für die Ausstellung ist bei Wilhelm Homberger, Seilerweg 52, Meldeplatz 16, April.

Landwirtschaft.

— Leihachtern, 11. April. In den Tagen vom 12. bis 14. d. Mts. hält der Mitteleuropäische Rindvieh- und Geflügelzucht-Verein seine Jubiläums-Ausstellung ab. Sie wurde dem Rindvieh- und Geflügel-zuchtverein Leihachtern übertragen und findet in den großen Hallen der Restauration W. Dem am Bahnhof statt. Aller Bor-aussicht nach ist eine Schau zu erwarten, die sich in allen Teilen den bisherigen Veranstaltungen des Mitteleuropäischen Rindvieh- und Geflügelzucht-Vereins würdig zur Seite stellen kann.

Eufschiffahrt.

— Gotha, 10. April. Der Flieger Ernst Stöffler wird am Montag, 13. April, früh um 5 Uhr vom hiesigen Flugplatz ab seinen Start zum Sternflug nach Monaco beginnen. Stöffler fährt ohne Fallschirm, er nimmt auf seinem Doppeldecker 130 Kilogramm Benzin mit.

Dresden, 10. April. Als der Flieger Reichelt heute nachmittags 6 1/2 Uhr auf einem Eindecker mit einer Dame als Fluggast aufgestiegen war, explodierte nach einer Schleifenfahrt über dem Flugplatz Radix plötzlich der Motor. Der Apparat stürzte brennend zur Erde. Die Dame blieb tot, während Reichelt schwer verletzt unter dem zertrümmerten Apparat hervorgezogen wurde. Reichelt ist kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus gestor-ben. Der Unfall seiner Aeronaute wird auf die Beschädigung und den Bruch eines Rades des Apparates zurückge-führt. Die bei dem Absturz getötete Dame soll eine Schwä-gerin Reichelts sein.

Dermisches.

* Jérôme Napoléon Bonaparte, der Urosoh-nie Napoléons I., hat sich, wie aus Washington gemeldet wird, mit einer Frau Blanche Strebeigh, geschiedenen Bierh, verheiratet.

Kleine Tageschronik.

In der Nacht zum Freitag wurden an vier Denkmälern in der Siegesallee in Berlin die Schnäbel mehrerer Marmoradler, die die Gansprofile zieren, schwer beschädigt. Die abgeschlagenen

*Gewerbe-Ausstellung Gießen 1914
für Oberhessen und angrenzende Gebiete · Mai-August
Eröffnung: Samstag, 16. Mai*

RAD-CLUB „GERMANIA“ · GIESSEN

Montag, den 13. April (Ostermontag), abends 8 Uhr, in der Turnhalle des Turnvereins 1846

Feier des 15jährigen Stiftungsfestes nebst Festball

Gau-Saal-Konkurrenzen, Radreigen, Radballspiele u. Preisverteilung der Olympia-Prüfungsfahrt „Rund durch Westdeutschland“

4483 D

Zutritt nur gegen Karten, welche beim Vorstand erhältlich

DER VORSTAND

LEIPZIG 1914



Mai-
OKTOBER

Weltausstellung

für das

BUCHGEWERBE

und die

GRAPHISCHEN KUNSTE

Eigene Gebäude fremder Staaten

SONDER-AUSSTELLUNGEN

Festliche Veranstaltungen

Grosser Vergnügungspark

Steins Garten

1. Osterfeiertag:

Militär-Konzert

der Kapelle des Infanterie-Regiments Kaiser Wilhelm Nr. 116 unter persönlicher Leitung des Herrn Obermusikmeister W. Löber.

Anfang 8 1/2 Uhr. Eintritt 50 Pfg. Kein Weinzwang. 4605

Liebigshöhe.

Am Dienstag, den 14. April (3. Osterfeiertag)

Militärkonzert

ausgeführt von der Kapelle des hiesigen Infanterie-Regiments „Kaiser Wilhelm“ unter persönlicher Leitung des Obermusikmeisters Herrn W. Löber.

Anfang 4 1/2 Uhr. 02940 Eintritt 45 Pfg.

Café Ebel.

Am 2. Osterfeiertag: Konzert.

Am 3. „Militärkonzert.“

Anfang 8 Uhr. 02983

Klein-Linden

Gasthaus zur Deutschen Eiche.

Am 2. Osterfeiertag:

Grosse Tanzmusik

Es ladet höflichst ein

Fritz Krüger.

Jagdschlösschen Dutenhofen.

Tel. 423. Inh.: Gg. Peil. Tel. 423

Am 1. Osterfeiertag von nachmittags 4 Uhr ab

Großes Konzert

Eintritt frei.

Am 2. Osterfeiertag von nachmittags 4 Uhr ab

Tanzvergnügen

wozu ergebenst einladet Gg. Peil.

Leihgestern

Vom 12. bis 14. April (Ostern):

Tubiläums-Ausstellung des Mitteldutschen Kaninchen- und Geflügel-Verbandes

in Restauration B. Bern am Bahnhof, verbunden mit Preisfischen und Tanz. 4734

Licht-Spielhaus

Bahnhofstrasse 31

Ab heute Samstag bis inkl. Dienstag:

Der Kampf ums Leben

Film Nr. 4 der Pathe-Schlager-Serie. Drama in 4 Akten.

In der Hauptrolle die Pariser Mode-Schönheit

Madame Robinne!

Was schreibt die Presse über diesen Film? Leipziger Tageblatt: Ein neuer Film. Die Firma Pathe freres hatte am Montag die Vertreter der Presse zu einer Vorführung nach ihren Geschäftsräumen im Königsbau eingeladen. Es handelte sich um die Uraufführung eines neuen Films, der sich „Der Kampf ums Leben“ betitelt, und in außerordentlich schön kolorierten Bildern das Lebensschicksal eines Mannes schildert, der durch Neid und Mißgunst um Stellung und Verdienst gebracht, sich doch ehrliches Wesen und starken Charakter bewahrt trotz allen Leids, das er erfahren muß, und aller Hindernisse, die sich ihm in der Weg stellen, doch wieder hoch kommt und schließlich sein Glück macht. Die Szenenführung ist, wie kaum anders zu erwarten, wieder glänzend, woran natürlich auch die hervorragende Darstellung des Films durch M. Alexandre und Gabrielle Robinne ihren Anteil hatte.

Der ganze Film ist wunderbar koloriert.

Gabrielle Robinne

im Film ist unvergleichlich

M. Alexandre

Im Film ist stets eine Sensation. Beide Mitglieder der Comedie francaise in Paris. Erstklassige Musik der Künstler-Kapelle Herrmann (auch am 1. Feiertag).

Wirtschaft „Zum alten Fritz“ Ruttershausen:

Am 2. Osterfeiertag

Grosse Tanzmusik

02888 Fritz Schön.

Hotel Schütz & Gießen

Besitzer Ludwig Klingler

Bahnhofstraße 52 : Fernruf 164

Die neuhergerichteten Restaurationsräume empfehlen einem geehrten Publikum zur freundlichen Benutzung: Helles und Münchener Bier, Reine Weine, Vorzügl. Mittagstisch, Reichh. Abendkarte

Ostersonntag abends von 6 Uhr ab:

Souper à 1.60 Mk.

Königin-Suppe

Rheinsalm-Sauce-Golbert

Salzkartoffeln

oder

Ochsensuppe garniert

Franz. Pommes

Salat - Kompott

Eis

Ostermontag abends von 6 Uhr ab:

Souper à 1.60

Ochsenschwefelsuppe

Schleie blau, Butter

Kartoffeln

oder

Kalbsrücken mit Spargelgemüse

Rehrücken in Sahnesauce

Salat - Kompott

Eis

Kesselbach

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

„Gasthaus zum Bahnhof“. 2 grosse Säle, separate Zimmer für Touristen, Gesellschaften, Vereine etc. Gartenwirtschaft, Schönster Ausflugsort der Rabenau. R. Schmidt Gutgepfl. Biere, Inh.: 4734

UNIONTHEATER

81 Seltersweg 81

4745a

Vornehmster Aufenthalt am Platze.

Samstag, 11. April, Sonntag, 12. April, Montag, 13. April:

Ein grosses Monopol-Schlager-Programm

Wochenübersicht des Uniontheaters Neuestes aus aller Welt! Mode, Sport etc.

Bubis neuester Streich

Gespielt von dem kleinen 5-jährigen Willy.

Der Kampf mit Schmugglern. Drama in zwei Akten.

Ein spannender sensationsreicher Film in bisher noch nie gesehener Ausführung. Sensation!

Zum Paradies der Damen

Herrliche Komödie in 2 Akten.

Nach seiner Novelle inszeniert von Walter Schmidhaeßler.

In der Hauptrolle die glänzende Künstlerin Hanni Weiss

Grosser Monopol-Schlager! Alleiniges Aufführungsrecht für Gießen.

Die hübsche französische Künstlerin

Suzanne Grandais Zu spät

Im 3-aktigen Drama Man empfindet einen grossen Genuß, wenn man diese bedeutende Künstlerin in ihrer überaus schwierigen Rolle sieht. Mit ihrer Kunst versetzt uns diese elegante Pariserin in Staunen u. Bewunderung. Dieses Drama ist spannend von Anfang bis Ende. Die Direktion.

Wellersburg

3. Ostertag

Grosse Tanz-Musik

wozu einladet (4736) Heinrich Weller.

Londorf.

Am 2. Osterfeiertag findet in meinem Saale

Tanzvergnügen

statt, wozu freundlichst einladet

Gust. Voeger, Gastwirt.

4704 Am 2. Feiertag:

Tanzmusik Zur neuen Welt

Ph. Hofmann.

Tanzmusik

2. Feiertag bei

Gastwirt Bänke

Kaiser-Allee (2965)

Tanzvergnügen im Ostend

am Oster-Montag

02975 Schlüter.

Meinen lieben Eltern, Herrn Johannes Hof

nebst Gemahlin Lieschen Hof geb. Appel

in Rastdorf zu der am 2. Osterfeiertag

stattfindenden

02965

Silberhochzeitsfeier

die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche

Gießen, den 12. April 1914. Elise Hof.

Landw. Konjumverein Alten-Buseck

E. G. m. u. S.

Generalversammlung

Samstag, den 18. April d. J., abends 8 1/2 Uhr

im Saale des Gastwirts Gerhard Koch.

Tages-Ordnung:

1. Rechnungsablage pro 1913,
2. Verteilung des Reingewinns und Entlastung des Vorstandes,
3. Verlegung der Lagerhalterstelle,
4. Verschiedenes.

Unseren Mitgliedern zur gefl. Kenntnisnahme, daß die Bilanz pro 1913 zur Einsicht der Mitglieder vom 10. bis 18. April d. J. in der Wohnung des Direktors Vogel offen liegt.

Alten-Buseck, den 9. April 1914.

Für den Aufsichtsrat:

Louis Einhäuser.

Minneburg Wetzlar

1. Feiert. nachm. u. abends

2. Feiertag

3. Feiertag

4. Feiertag

5. Feiertag

6. Feiertag

7. Feiertag

8. Feiertag

9. Feiertag

10. Feiertag

Am 2. Feiertag:

L. Geissler

Gasthaus z. Löhlen Grund.

Prima Speisen

und ff. Pfingstbier

4733

Der Vorstand

4733

Der Vorstand

Grossen-Buseck

Am 2. Osterfeiertag

Gr. Tanz-Musik

wozu einladet

Heinrich Brück „3. Löhlen Grund“

02965

Bäckerverein „Früh Auf“

Sonntag, d. 12. April 1914

findet in der Turnhalle unter

diebstahlsicherer

Oster-Kränzchen

hat. Anfang 7 1/2 Uhr.

Montag, den 13. April:

Ausflug u. d. Wellersburg

Der Vorstand.

02965

Bürgergesellschaft

am zweiten Osterfeiertag

Frühtour nach

dem Gleiberg

Abmarsch 8 Uhr Kabubstraße

Sahrt. Beteiligungs erwünscht

Der Vorstand. 02965

02965

Stadterpanorama

Alterweg 16

Seute den 1. u. 2. Feiertag

folgt folgende Tage. Reise in

Mexiko-Panama-Kanal

Auf diese herrliche Reise

machte besonders aufmerksam.

Erwacht. 20 Wg. Kind. 10 Wg.

Der Befehl.

02965

Gesangverein Harmonie

Gegründet 1816.

1. Feiertag: Zusammenkunft

zur Andenkenfeier. Den

schelheim & Mittel. Stund.

bei unangenehmer Witterung

abends Zusammenkunft bei

Wital. Bäder, Bellenfelder.

2. Feiertag morgens: Früh-

schoppen im Vereinslokal

bei Wital. B. Wein. bern.

mittags: Zusammenkunft

an der Karlstraße, be-

unangenehmer Witterung be-

Wital. B. Wein. Bern.

482

Freitag, 17. April, abends.

Gesangstunde.

Sollzählung und musikalische

Ergebnisse erforderlich.

Der Vorstand.

482

02965

Der Vorstand